

Now 2

- diverse -

(Underscan Records)

Mit dieser Compilation-10" Serie versucht das Label Underscan neue Trends der elektronischen Rhythmusmusik aufzuzeigen. Der Tausendsassa **Scanner** nimmt die Einladung an, in dem er seinen Track vom Aufbau wie eine Trancehymne konstruiert, aber mit eher ungewöhnlichen, weil sperrigen Inhalten füllt. Am Ende der vier Minuten wabert und zittert alles, als müsse gleich der große Paukenschlag kommen und eine gerade Bassdrum einsetzen. Die liefert dann **Onothema**, allerdings nett abgepolstert und fast schon Richtung Electro schielend. **Quench**, bereits in der Vergangenheit angenehm aufgefallen durch fette Beats, die immer schalkhaft grinsten, überzeugt auch hier mit seinem Track **Slick**, der genau so klingt wie er heißt. Lediglich der Abschluss durch **Rod** nervt etwas durch die hektischen Bolzbeats, die Tanzbarkeit als Zwang verstehen wollen.

Yves

MENDELSSON & LAURA W. ASCHKEIT

White Canary 12"

(Fein Raus)

Airbag Craftworks Compilation Vol. 2

- diverse - 12"

(Out To Lunch/
Airbagcraftworks)

WONDER

Desdemona Died EP

(Manic Monk Records)

Techno und Song gehen zusammen und Kompakt hat mit seiner Blödelvariante nicht das Patentrezept dazu. Wie es auch gehen kann zeigt Fein Raus, mit einem sehr schönen Ausgangstrack von **Mendelsson** featuring **Laura W. Aschkeit** an den Vocals. Zuckender, schön understateter elektronischer Pop, der gleichzeitig als Blueprint für funktionale Clubtracks herhält. Die liefern dann u.a. **Kyborg** oder **Trike** in ihren Remixes. Wie Air Liquide in besten Zeiten. **Move D** schafft es in seinem Airbag-Beitrag **Marshmellow Boots** den fluffy-Faktor so hochzuhalten, dass aus dem entspannten Federn der Rhythmik fast ein Ohrwurm ent-

steht. Noch näher an der Wiedererkennung im Sinne des Songs ist allerdings der Track **Pretty Bonita** von **Even tuell**, der über einen halbflotten Post-Electro-Rhythmus Mondscheingitarren-Akkorde legt. Auch die A-Seite ist schön mellow abgehängt. Eine gewisse Breakcore-Edginess hört man der Produktion **Desdemona Died** durchaus an, auch wenn kaum konkrete Melodien oder handfeste Beats enthalten sind. **Wonder** liefern eher so etwas wie eine Konzept-EP ab, bei der es um Shakespeare'sche Motive der verzweifelten Liebe geht. Die Tracks werden von einer weiblichen Erzählstimme dominiert; die reine Musik ist klar Nebensache. Hier hören wir flirrenden Ambient und angedeutete Rhythmen heraus, alles immer angelehnt an die Sprache. Mal ein etwas anderer Approach, wenn auch schwerlich tanzbar. Müssen gute Songs immer einen geraden Beat haben?

Yves

Drone Records

Unermüdlich verfolgt Drone Records seinen Weg weiter fort, auf den handgestalteten 7" der Serie vor allem neue und frische Acts einem eingefleischten Publikum zu Gehört zu bringen. **Soleilkraast** ist ein rituell anmutendes Projekt, das seine Veröffentlichung mit einem Zitat des großen Skeptikers Cioran zielt. Die erste Seite der Single klingt so, als sei sie in einer großen Maschinenhalle aufgenommen, die zweite Seite wird dominiert von rauschigen und unscharfen Sounds: Gewitter im Hintergrund, Klaviertupfer vorne und ein raschelder Grundsound über die Gesamtdpeildauer hinweg. Das russische Projekt **Cisfiitum** liefert eine Serie orchestrierter Seufzer auf seiner Single **VS** (DR-66) ab. Zart kreiselnde Akkorde umspielen jauchzende Seufzlaute auf beiden Seiten, sehr mystisch und theatralisch. Das nebulöse Projekt **Herbst9** liefert für Drone'sche Verhältnisse eine dünne und plakative 7" ab. Sicher sind hier wallend-verzückende Choräle zu vernehmen, aber alles wirkt wie aus Presets montiert und ohne die bei Drone so herrlich-naiv dröhnende Erdigkeit. **Enenylyn** (DR-67) ist eher eine schwächere Single der Reihe. Auch das russische Projekt **Hum** geht arg effektheischend zu Werke. Was hier für **Ether Rider** (DR-70) lobend erwähnt werden sollte ist der satte analoge Sound der zwei Tracks. In den angesetzten Stimmungen wird aber übertrie-